

Drittes Kapitel.

Die Verluste mehren sich. — Der Zauberarzt von Vinyata. — Gallet ermordet. — Die Eingebornen wollen „Krieg machen“. — Ein zweiter Mord. — Stanleys Streitmacht. — Der Kampf beginnt. — Schwerer Verlust. — Fortsetzung der Reise. — Aufklärungen. — Ergänzung der zusammengesetzten Mannschaft. — Auf der Luwamberri-Ebene. — In Mukuma. — Freundliches Entgegentommen der Eingebornen. — Der Viktoria-See. — Der Jubelgesang der Begleiter Stanleys. — In Kageghi. — Der Häuptling Kaduma.

Als nächstes Ziel der Reise hatte Stanley den Viktoria-See oder Ukerewe-See ins Auge gefaßt, jenen großen Nil-See, der zwar schon von früheren Reisenden entdeckt, aber nur zum kleinsten Teil erforscht worden war und als Hauptquelle des Nils galt. Dies endgültig festzustellen, war Stanleys Hauptaufgabe.

Kurz nach dem Ausbruch überschritt die Karawane die Wasserscheide zwischen dem genannten See und dem indischen Ozean. Der Weg, der bisher allmählich aufwärts gestiegen war, senkte sich nun ebenso allmählich nach dem See hinab. Er führte zunächst durch das Land Urimi, an welches sich das Land Ituru anschließt. In letzterem erreichten die Reisenden, nachdem sie in der reichbevölkerten Gegend viele andre Ortschaften berührt, das Dorf Vinyata, in dessen Nähe sie ihr Lager aufschlugen.

Die Verluste, welche die Karawane bis zu dieser Zeit erlitten, waren sehr bedeutende. Zwanzig Mann hatte der Tod ereilt, neunundachtzig waren unterwegs desertiert, sehr viele waren krank. Durch den langen Regen hatten auch die Zeughallen gelitten. Sie mußten jetzt getrocknet werden — eine keineswegs unbedeutende Arbeit.

Mit derselben eben beschäftigt, kam der große Zauberarzt von Vinyata, um Stanley einen Besuch abzustatten. Er brachte einen fetten Ochsen zum Geschenk mit und erhielt dafür Gegengeschenke in Zeug und Schmuck bestehend. Alles schien zur Freude Stanleys und seiner Leute einen friedlichen Gang nehmen zu wollen. Als der Besuch sich